



Gemeinsame Erklärung über die Zusammenarbeit

des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der *WIE - Wirtschaft. Initiative. Engagement.* in den Themen Corporate Volunteering und Wirkungsmessung von gesellschaftlichem Engagement

Die *WIE - Wirtschaft. Initiative. Engagement.* und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) haben die Absicht, in den Themenfeldern: Corporate Volunteering und Wirkungsmessung von gesellschaftlichem Engagement projektbezogen zusammenzuarbeiten. Dabei wollen beide Seiten auch Organisationen der Zivilgesellschaft bzw. des Dritten Sektors einbeziehen.

Bei der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements wählen Staat und Wirtschaftsunternehmen unterschiedliche Ansätze und Methoden, verfügen über unterschiedliche Kompetenzen und Ressourcen und vertreten unterschiedliche Perspektiven.

Die Kooperation soll zum einen die sektorspezifischen Stärken und Kompetenzen der Partner zusammenbringen; zum anderen soll die sektorenübergreifende Zusammenarbeit zwischen dem BMFSFJ und der *WIE* dazu beitragen, von- und miteinander zu lernen, die Dialog- und die Sprachfähigkeit sowie das Verständnis für die unterschiedlichen Perspektiven und Handlungslogiken der Sektoren zu stärken.

Konkrete Arbeitsschritte, Beiträge und Zuständigkeiten für beide Themen werden gesondert festgelegt.



Corporate Volunteering

Mit Corporate Volunteering, der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, setzen Unternehmen eine ihrer kraftvollsten Ressourcen für gesellschaftliche Aufgaben ein, in die sowohl die Investitionen in die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch die identitätsstiftende Kraft ihrer Marke einfließen.

So nehmen Unternehmen - in aller Regel in Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Organisationen - eine wichtige Rolle bei der Motivierung, Ermöglichung und Aktivierung von bürgerschaftlichem Engagement ein. Gleichzeitig profitieren sie selbst von der Sichtbarkeit als Corporate Citizen, die sie durch das Engagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten, und auch aus der Perspektive der Personalentwicklung durch die Vertiefung von Soft Skills, von der damit einhergehenden Steigerung der Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und von Kontakten zu wichtigen zivilgesellschaftlichen Stakeholdern, u.a.m. Die überwiegende Zahl der in der *WIE* zusammengeschlossenen Unternehmen hat ein Corporate Volunteering Programm.

Auch öffentliche Arbeitgeber werden sich ihrer Rolle als potentielle Förderer des bürgerschaftlichen Engagements ihrer Beschäftigten bewusst und erkennen das Potential für das Gemeinwohl sowie für die Weiterentwicklung der eigenen Organisation.

So plant das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, ein eigenes Volunteeringprogramm aufzusetzen. Durch eine Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden die Interessen und Erwartungen der (potentiellen) Freiwilligen ermittelt. Die Ergebnisse dieser Befragung sollen auch in die Zusammenarbeit mit der *WIE* einfließen. Das BMFSFJ wiederum kann von den Erfahrungen und der Kompetenz der *WIE*-Unternehmen profitieren. Dabei können gemeinsam mit der Zivilgesellschaft neue Formate der Zusammenarbeit entwickelt werden.

WIE und BMFSFJ leisten somit auch einen Diskussionsbeitrag zu Fragen der Infrastrukturentwicklung für bürgerschaftliches Engagement, indem sie die Rolle von Unternehmen, öffentlichen Arbeitgebern und generell von Organisationen als Förderer von bürgerschaftlichem Engagement durch und mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern deutlich machen und Impulse für sektorenübergreifende Aktionsformen geben.



In der Zusammenarbeit geht es in erster Linie um die gemeinsame Weiterentwicklung von Wissensgrundlagen, Empfehlungen und Indikatoren, die öffentliche Arbeitgeber, und privatwirtschaftliche Unternehmen ebenso wie auch zivilgesellschaftliche Partner beim eigenen Corporate Volunteering unterstützen. Darüber hinaus ist es der Wunsch von BMFSFJ und *WIE*, ein gemeinsames Projekt zu konzipieren, in dem sich beide Seiten gleichberechtigt und mit eigenen Ressourcen engagieren. Möglich sind sektorenübergreifende Aktionsformen wie gemeinsame Volunteering-Einsätze.

Das BMFSFJ und die *WIE* haben sich darauf verständigt, auch einen besonderen Fokus bei der Zusammenarbeit auf die Personalentwicklungseffekte von Corporate Volunteering zu legen. Zwei Aspekte stehen dabei im Vordergrund:

1. Es ist entscheidend, dass die Freiwilligen beim Corporate Volunteering etwas lernen, vorhandene Kompetenzen vertiefen und neue entwickeln können. Gleichwohl ist wenig bekannt darüber, was genau durch Volunteering wie gelernt wird. Deshalb sollen die Qualifizierungsziele, die in den Corporate Volunteering-Programmen der *WIE*-Unternehmen und des BMFSFJ formuliert, mit Expertinnen und Experten diskutiert und ggf. auch evaluiert werden, um noch systematischer das bürgerschaftliche Engagement als Bildungs- und Qualifizierungsressource nutzen zu können. Nicht zuletzt soll so auch ein Beitrag zur engagementpolitischen Debatte über Bildung und bürgerschaftliches Engagement geleistet werden.
2. Der Programmkontext für Corporate Volunteering im BMFSFJ lautet "Demografiefeste Personalentwicklung und Weiterbildung - Übergänge gestalten, Engagement stärken". Auch mehrere *WIE*-Unternehmen arbeiten an Fragen wie der Vorbereitung älterer Beschäftigter auf eine aktive nachberufliche Lebensphase oder der Motivation potentiell Engagierter, den Zugewinn an freier Zeit für Gemeinwohlaufgaben einzusetzen.

Das Thema der Zusammenarbeit ist die Förderung von Engagement als ein Instrument des Übergangsmagements in öffentlichem Dienst und Privatwirtschaft (und ggf. in zivilgesellschaftlichen Organisationen). Es sollen gemeinsame Grundlagen und Eckpunkte für mögliche Programme und andere Vorgehensweisen in Privatwirtschaft und öffentlichem Dienst entwickelt werden.



Wirkungsmessung von gesellschaftlichem Engagement

Die Methoden zur Wirkungsmessung von gesellschaftlichem Engagement sind in der letzten Zeit dynamisch weiterentwickelt und verbessert worden: Die iooi-Methode der Bertelsmann-Stiftung, das Selbstevaluationstool des CCCD für sektorenübergreifende Partnerschaften, der Ansatz der Phineo AG zur Wirkungsmessung in zivilgesellschaftlichen Handlungsfeldern, die Forschung um den Social Return on Investment (SROI), die u.a. das CSI, Heidelberg, unternimmt, um nur einige Beispiele zu nennen.

Unternehmen ebenso wie öffentliche Zuwendungsgeber und Organisationen des Dritten Sektors brauchen Handreichungen, um die Wirkung des Engagements besser beurteilen und die Programme optimieren zu können und um gezielt und transparent fördern zu können.

BMFSFJ und *WIE* unternehmen eine systematische Bestandsaufnahme und Auswertung der Methoden, die von Unternehmen und im öffentlichen Sektor zur Wirkungsmessung für ihre Programme angewendet bzw. entwickelt werden. Die *WIE* analysiert die Methoden der Unternehmen; das BMFSFJ wird sich mit Beispielen aus dem öffentlichen Sektor wie der programmbegleitenden Wirkungsforschung zum Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser einbringen. Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme im je eigenen Sektor bringen *WIE* und BMFSFJ in einen gemeinsamen Diskussions- und Auswertungsprozess ein, wobei auch zivilgesellschaftliche Organisationen einbezogen werden, um über gemeinsames Lernen zu gemeinsamen Empfehlungen zu kommen.

Ein sektorenübergreifendes Vorgehen von Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft bietet die Gelegenheit, die Unterschiedlichkeit in der Zielsetzung der Sektoren, die zu Unterschieden in der Wirkungsmessung selbst führen kann, in dem Lernprozess bewusst zu berücksichtigen, und so zu aussagefähigeren Messmethoden und Indikatoren für alle zu gelangen.

Ziel der Zusammenarbeit ist die Ausarbeitung von Empfehlungen zur Wirkungsmessung. Damit soll vor allem ein Beitrag zum intensiveren Verständnis der Wirkmächtigkeit gesellschaftlichen Engagements geleistet werden.

Berlin, den 10. Januar 2012